

Abstract: Momentum 15

Track #4: Bildung zwischen Kritikpotential und Humankapital

Praxisbericht

Eingereicht von: Thomas Kreiml

BetriebsrätInnen ermächtigen!

Kritik- und Handlungsfähigkeit als gewerkschaftliche Bildungsziele der GPA-djp Basiskurse

Der Beitrag liefert einen Praxisbericht zur Entwicklung von sogenannten Mindeststandards für die Basisausbildung von BetriebsrätInnen, wie er seit etwas mehr als zwei Jahren erstmals in der Gewerkschaft der Privatangestellten - Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp) läuft. Im Fokus steht dabei die Frage nach einem genuin kritischen Gesellschaftsverständnis gewerkschaftlicher Bildung, das sich sowohl zu in der Schule Gelerntem als auch zu gegebenen sozialen Verhältnissen kritisch in Distanz setzen muss. Mit dem Bildungsziel der Kritikfähigkeit ist dem allerdings noch nicht genüge getan, entscheidend ist seine Koppelung an Handlungsfähigkeit, ganz im Sinne emanzipatorischer Bildung. Gewerkschaftliche Bildung kann damit als ein Refugium politischer Bildung beschrieben werden, das sich selbst weitestgehend dem Vordringen des Humankapitalansatzes entzieht und an Selbstermächtigung und gesamtgesellschaftlichem Fortschritt orientiert ist. Anhand einiger Ergebnisse der Konzeption von Betriebsratskursen sollen kritisch-emanzipatorische Bildungsziele und pädagogische Praxisüberlegung präsentiert und zur Diskussion gestellt werden, um einerseits blinde Flecken des Kritikerspruchs zu reduzieren und andererseits kritisch-solidarische Gegenbeobachtungen für pädagogische Weiterentwicklungen zu ermuntern.

Gewerkschaft, Betriebsrat und Gewerkschaftliche Erwachsenenbildung

Gewerkschaftliche Erwachsenenbildung ist ein zentrales Element der Gewerkschaftsarbeit. Der weitaus größte Teil dieser Bildungsarbeit ist auf die Zielgruppe der BetriebsrätInnen ausgerichtet. Auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Bereichen handelt es sich dabei um Angebote, die die in den Betrieben gewählten ArbeitnehmerInnenvertreterInnen für ihre Funktion „fit machen“, sie in ihrer Rolle stärken und für ihre Aufgaben „rüsten“ sollen. Gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist ein wesentlicher Grundstein sowohl für erfolgreiche durchsetzungsfähige Betriebsratsarbeit im Betrieb und auch für erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit auf überbetrieblicher Ebene. Sie ist angesichts heutiger Krisen- und Problemlagen der Gesellschaft in einer prinzipiell aussichtsreichen Position, um hier Beiträge zu leisten, indem sie hilft, neue Fragen aufzuwerfen, bisherige Fragen anders zu stellen und Kritik sowie Antworten zu ermuntern. Von dieser Position aus verfolgt Bildungsarbeit (in der GPA-djp) unter anderem an folgenden gewerkschaftlichen Bildungszielen:

- Stärkung und langfristige Weiterentwicklung der Handlungsfähigkeit von BetriebsrätInnen und GewerkschafterInnen sowie der politischen Durchsetzungskraft der Gewerkschaft.
- Mitwirkung bei der Umsetzung strategischer gewerkschaftlicher Ziele auf betrieblicher Ebene (betriebliche Mitbestimmung), auf Branchenebene (Kollektivvertrag) und auf gesellschaftspolitischer Ebene (Politikgestaltung).
- Gewerkschaftliche Bildung wirkt identitätsstiftend sowohl für die einzelnen AkteurInnen als auch für die gesamte Organisation, das heißt, sie festigt die Bindung zwischen den Mitgliedern und den FunktionärInnen und der Gesamtorganisation.

Umfassendes Kritikverhältnis: wider (neoliberalen) Bildungs- und Alltagsbalast!

Zwar ist im Vergleich zu anderen Erwachsenenbildungsbereichen in der gewerkschaftliche Erwachsenenbildung von einem hohen Maß an Freiwilligkeit und intrinsischer Motivation der TeilnehmerInnen auszugehen. Gleichwohl sind die Motivlagen, Beweg- und Hintergründe der Betriebsratsstätigkeit individuell sehr verschieden. Kommt es zur Teilnahme an einem Kurs für die Betriebsratsarbeit, ist soweit von weitgehend gelungenen biographischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Teilnahme und

das Einlassen auf einen Bildungsprozess auszugehen. Gewerkschaftliche Bildungsarbeit findet insofern gute Bedingungen vor.

Gerade auf dieser Basis wird es möglich, Verhältnisse und Fragen von Kritik und Kritikfähigkeit als im Kern bestimmend für die gewerkschaftliche Erwachsenenbildung zu betrachten. Denn um wesentliche gewerkschaftliche Bildungsziele zu verfolgen, muss sie sich grundsätzlich auf ein kritisches Lehr-/Lernverhältnis einstellen, das in zumindest zweierlei Hinsicht die Kritikfähigkeit der Lernenden herausfordert:

1. die kritische Selbstbeobachtung der lernenden Erwachsenen in Bezug auf Vieles bisher Gelerntes und gewohnte Haltungen sowie
2. die kritische Beobachtung wirtschaftlicher, politischer und sonstiger sozialer Verhältnisse gekoppelt an den Anspruch aktiver (betrieblicher und gesellschaftlicher) Mitbestimmung.

Beide Aspekte spielen auf vielfältige Weise ineinander. Die BetriebsrätInnen in den gewerkschaftlichen Kursen haben meist ausgeprägte Bildungslaufbahnen hinter sich, sind vielfach in ihren Bereiche fachlich gut ausgebildet und weisen in der Regel langjährige berufliche bzw. betriebliche Erfahrungen unterschiedlichster Art auf. In den Basiskursen für die Betriebsratsarbeit wird der Großteil der TeilnehmerInnen zum ersten Mal mit Sichtweisen konfrontiert, die nicht nach einer unternehmerischen betriebswirtschaftlichen Logik gearbeitet sind. Hier werden nicht nur teils in Schulen gelernte oder auch gar nicht behandelte Zusammenhänge in Frage gestellt oder erstmals behandelt (z.B.: Fragen des Umgangs mit betrieblicher Hierarchie bei Entscheidungen), sondern auch etwa vorherrschende betriebslogische Muster grundsätzlich hinterfragt.

Ziel der Betriebsratsbildung: Mitbestimmung und Durchsetzungsfähigkeit

Die Basiskurse der GPA-djp sind dabei zwei Teile, einen Grundkurs („Basiskurs I“) und einen Aufbaukurs („Basiskurs II“) geteilt. Um die Rolle des Betriebsrats bzw. der Betriebsrätin zu erlernen, findet nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit arbeitsrechtlichen Grundlagen, sondern vor allem auch mit betrieblichen gesellschaftlichen Konfliktverhältnissen und volkswirtschaftlichen Zusammenhängen statt. Um BetriebsrätInnen in die Lage zu versetzen, im Betrieb im erfolgreich mitzubestimmen und die Interessen der Belegschaft durchzusetzen, wird an der Kritik- und Handlungsfähigkeit gearbeitet. Die Bildungsarbeit ist darauf ausgerichtet, sowohl Wissen und Kenntnisse der gewerkschaftlichen AkteurInnen als auch praktische Fähigkeiten sowie lösungs- und handlungsorientierte Kompetenzen zu stärken. Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit der TeilnehmerInnen an Bildungsaktivitäten sowohl untereinander als auch mit den SekretärInnen und ReferentInnen sind wesentliche Aspekte der in der GPA-djp gebotenen Bildungsräume. Das führt zu detaillierten didaktischen und organisatorischen Überlegungen, die über definierte Lernergebnisse eines inhaltlichen Curriculums an die gewerkschaftlichen Bildungsziele zurückgebunden werden. Diese Überlegungen wurden nun erstmals einheitlich für alle Stellen, die Basiskurse durchführen, formuliert.